

„Jetzt an einem Strang ziehen“: Konstruktiver Austausch bestimmt Diskussion

Aufbruchsstimmung für die Innenstadt: Offenheit und klare Worte bei Infoveranstaltung zum Stadthallenareal

Fast zweieinhalb Stunden saßen sie zusammen: Rund 170 interessierte Bürgerinnen und Bürger waren gestern Abend der Einladung der Stadt gefolgt und in den Ratssaal im Rathaus gekommen, um sich über die Entwürfe zur Gestaltung des Stadthallenareals zu informieren. Neben den detaillierten Erläuterungen selbst war es vor allem die ausgewogene Diskussion, die die Veranstaltung positiv prägte – der Tenor am Ende: Hier entsteht etwas Gutes für Meinerzhagen und alle können dazu beitragen.



Visualisierung des Konzeptentwurfs: modernes Areal mit Stadthalle und neuen Elementen

Bürger um: Sind die Pläne nicht überdimensioniert? Und wird der bestehende Einzelhandel unter einer neuen „Einkaufsmeile“ leiden? Im Verlauf des Abends wurde jede Frage eingehend beantwortet. Überhaupt waren klare Worte ein wesentliches Merkmal der Beiträge: „Wir wollen die Stadthalle als soziokulturelles Begegnungszentrum für die Bürgerschaft weiter mit Bedeutung füllen und sie in ein Gesamtkonzept zur Belebung der gesamten Innenstadt einbetten. Das ist der einzige Weg, um dringend benötigte Städtebaufördermittel zu erhalten“, stellte Bürgermeister Jan Nesselrath heraus.

Eher abwartend war die Haltung zu Beginn der Informationsveranstaltung „Stadthallenareal“, hatten die Teilnehmer doch die Konzeptvorstellung mit Spannung erwartet. Dabei fiel die erste wichtige Botschaft schon bei der Begrüßungsrunde durch Bürgermeister Jan Nesselrath: die klare Zusage der Stadt, die Stadthalle erhalten zu wollen. Doch noch weitere Fragen trieben die teilnehmenden Bürgerinnen und

An die detaillierte Vorstellung der Pläne durch das beauftragte Architekturbüro (weitere Infos dazu finden Sie [hier](#)) sowie Hintergrundinformationen zu den Finanzierungsmöglichkeiten schloss sich ein fast 90minütiger Frage-Antwort-Teil mit zahlreichen Wortmeldungen an. Viele Teilnehmer zeigten sich dabei von den Ideen und Hintergründen überzeugt: „Anstelle von Kontroversen haben wir einen neuen

Blickwinkel kennengelernt und sehr klare Aussagen gehört, was warum sein muss“, so das Fazit eines Anwesenden. „Meine Skepsis ist heute widerlegt worden. Es gibt viel zu tun, wir werden sicher noch einige Hürden nehmen müssen, aber der Entwurf ist überzeugend. Jetzt müssen wir an einem Strang ziehen, um die Stadthalle zu erhalten und gute Ideen umzusetzen.“

„Das Konzept sieht toll aus – aber ist es nicht zu groß gedacht für Meinerzhagen und geht es nicht auf Kosten des Einzelhandels?“, fragte ein anderer Teilnehmer. „Wenn wir nichts tun, dann wird der Einzelhandel noch mehr unter der Abwanderung der Kaufkraft leiden“, meldete sich ein anwesender Geschäftsinhaber zu Wort. „Es ist mir viel lieber, wenn Konkurrenz das Geschäft belebt, als wenn die Innenstadt leergefegt ist. Ich bin froh, wenn durch mehr Angebotsvielfalt mehr Kundenschaft in die Innenstadt gelockt wird. Meinerzhagen kann von diesem Projekt nur profitieren!“

Ob und wie lange die Stadthalle während des Sanierungszeitraums nicht nutzbar sein wird, welche Auswirkungen die Arbeiten auf die Parkplatzsituation haben könnten und was in der Zwischenzeit mit den in der Stadthalle befindlichen Einrichtungen – u.a. AWO-Räumlichkeiten, Stadtbücherei und Büros der Stadtverwaltung – geschehe, ließe sich zur Zeit nur grob abschätzen: Dafür bat Bürgermeister Jan Nesselrath in der Diskussion um Verständnis. „Natürlich wird es eine Zeitspanne geben, in der wir mit Unannehmlichkeiten rechnen müssen und die Stadthalle nicht genutzt werden kann. Wir werden diesen Zeitraum aber so kurz wie irgend möglich halten und für die Einrichtungen sicher eine Lösung finden.“ Wenn die weiteren Prozesse plangemäß verlaufen, ist auf die Antragsstellung zur Sanierung der Stadthalle am Ende dieses Jahres mit einer Zusage der Fördermittel und darauffolgend mit der Vorbereitung der Ausschreibungen etwa im ersten Halbjahr 2019 zu rechnen, so dass die Stadthalle voraussichtlich bis Ende 2019 wie gewohnt genutzt werden kann. Trotz der erhofften Fördermittel ist Hilfe aus der Bürgerschaft mehr als willkommen, um die verbleibende zu tragende Summe zu stemmen. Die sagte ein Bürger spontan zu: Er betonte, dass ein solches Zentrum eine ganz neue Lebensqualität auch im Gastronomiebereich bringe, die zurzeit einfach nicht vorhanden sei: Sollte das Konzept umgesetzt werden, sicherte er eine Spende aus eigener Tasche zu.

So nahm die Vorstellung, einen modernen Stadtkern mit positiver Wirkung auf den gesamten Innenstadtbereich zu gestalten, Kultur, Einkaufen und Gastronomie miteinander zu verbinden, für viele im Verlauf des Abends merklich Gestalt an. Mit positivem Zwischenfazit ging man am Ende auseinander; die Möglichkeit zur Mitgestaltung und Meinungsäußerung bleibt: Bereits jetzt finden Sie die Pläne und Visualisierungen im [Internet der Stadt Meinerzhagen](#), ab morgen hängen sie auch zur Einsicht im Eingangsbereich des Rathauses aus. Wenn Sie Anregungen haben oder die Entwürfe diskutieren möchten, können Sie sich neben der E-Mail-Adresse ideen-stadthalle@meinerzhagen.de auch direkt mit Bürgermeister Jan Nesselrath und Friedrich Rothaar, Leiter Technischer Service, austauschen: Beide stehen am Freitag, den 2. März, von 10.00 bis 12.30 Uhr sowie am Donnerstag, den 8. März, von 16.00 bis 20.00 Uhr für Gespräche bereit. Bitte melden Sie sich zur besseren Planung hierfür bei Frau Grella unter der Telefonnummer 02354/77-101 an.